



Gasthof zum Hirschen, Eglisau:

Eine Trouvaille am Rhein

Nach vierjähriger sorgfältiger Renovation erstrahlt der Gasthof zum Hirschen in Eglisau in neuem Glanz. Das denkmalgeschützte Haus – idyllisch am Rhein gelegen – hat Ende 2007 seinen Hotelbetrieb mit sieben einzigartigen Suiten und Zimmern, einem Bankettsaal sowie dem Gourmet-Restaurant und Bistro mit Terrasse eröffnet.

Der unter dem Schutz von Kanton und Eidgenossenschaft stehende Gasthof zum Hirschen Eglisau stammt aus dem 16./17. Jahrhundert. Mit viel Liebe zum Detail und Passion hat der heutige Eigentümer, Werner Dubno, in den letzten vier Jahren die Restauration des historischen Gebäudes vorbereitet und ausführen lassen. Direkt am Rhein ist ein exquisites Klein-Hotel entstanden, das Geschichte, Gastfreundschaft und Genuss auf einmalige Art verbindet.

Renovation mit Respekt

Die Geschichte des Gasthof Hirschen geht bis ins 16. Jahrhundert zurück, also bis zur Spätgotik. Die Denkmalpflege des Kantons Zürich spricht dem Hirschen kantonale Bedeutung zu. Mit subtilem Respekt wurde der Gasthof von 2003 bis September 2007 detailgetreu restauriert. Dazu Werner Dubno: «Die Liebe zum Detail gründet auf der Tatsache, dass das Endergebnis von der Summe der Einzelheiten bestimmt wird.» Mit erfahrenen



Wertvolle und äusserst seltene historische Bausubstanz: Aussen- und Innensicht vom denkmalgeschützten «Gasthof zum Hirschen» in Eglisau am Rhein.

und bewährten Handwerkern – wie Schreibern, Malerei-Restauratoren, Stukkateuren und Kunstschmieden – konnte die kostbare Substanz bewahrt oder mit zur Epoche passenden Bauteilen ergänzt werden. Die sieben individuellen Zimmer und Suiten überzeugen mit historischem Charme und modernem Hotelkomfort.

Für Veranstaltungen stehen ein Bankettsaal aus der «Belle Epoque» sowie ein stilvoller Tagungsraum zur Verfügung.

Kochkunst und Gastfreundschaft

Als Gastgeberin sorgt Franca Tedesco dafür, dass sich die Gäste im unverwechselbaren Ambiente des Hirschen rundum wohl fühlen. Kulinarisch verwöhnt werden sie vom renommierten Küchenchef Martin Slier. Sein Werdegang führte ihn durch verschiedene Gault Millau prämierte Restaurants wie die Drachenburg in Gottlieben oder das Widder Hotel Zürich. Sein Credo: Solides Handwerk gepaart mit kreativer Raffinesse.

Im Gasthof zum Hirschen zelebriert er eine marktfrische, moderne und leichte Küche. Bevorzugt werden saisonale und regionale Produkte von höchster Qualität. Geniessen können die Gäste die Köstlichkeiten im

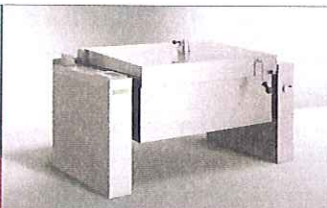
Gourmet-Restaurant oder im Bistro mit Blick auf den Rhein. Im Sommer ist auch die Terrasse offen.

Respekt im Umgang mit der Bausubstanz
Nach umfassender Analyse des Vorgefundenen und präziser Formulierung der neuen Bedürfnisse konnte mit der eigentlichen Planung begonnen werden. Sehr rasch kristallisierten sich verschiedenste gestalterische und technische Anforderungen heraus. Wie lassen sich moderne betriebliche Ansprüche in einem historischen Haus befriedigen, ohne den Charakter des Hauses zu zerstören? Wie können zeitgemässe behördliche Auflagen in einem historischen Kontext erfüllt werden? Wie kann umfangreiche neue Technik in bestehende Strukturen eingebaut werden, ohne diese zu schädigen.

Die Architekten entschieden sich für einen behutsamen und langen Weg. Sie entfernten die in jüngster Zeit angefügten Teile und stiessen so allmählich auf die Originalsubstanz. Als Planungskonzept formulierten sie das Weiterbauen am Bestehenden. Das heisst, Neues wurde hinzugefügt, Strukturen wurden geflickt und Bauteile ergänzt. So entstand



Impressionen vom Gourmet-Restaurant im «Gasthof zum Hirschen» von Eglisau.

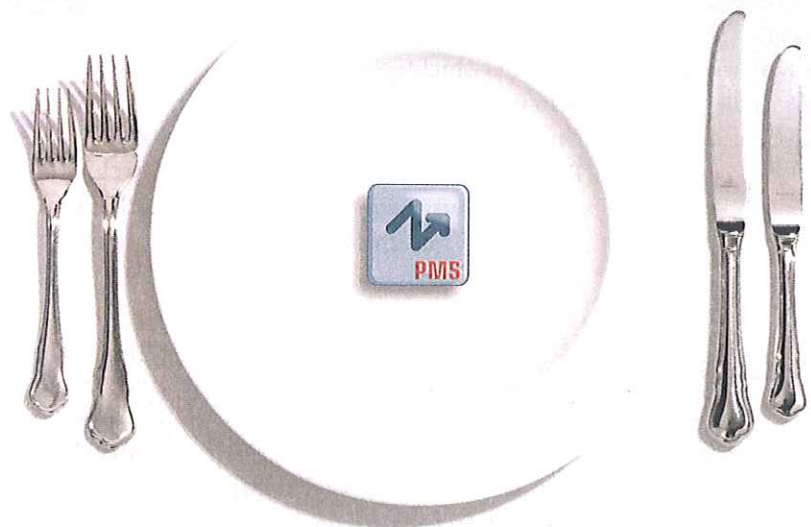


ELRO Apparateserie 2300

Setzen Sie
Ihren Strom-
versorger
auf strenge
Diät

www.elro.ch

Erfahren Sie mehr über die führende Kochapparatetechnologie und die «Mobile Küche» – das revolutionäre Konzept betreffend Produktivität und Wirtschaftlichkeit – unter www.elro.ch



Produktivität gewinnen statt Geld verlieren

E L R O
Grossküchentechnik



Fast so wie einst:

Das «Schwalbennest»-Zimmer, und die Festsaal-Suite.

eine vielschichtige Verwebung von Modernem und Altem. Dabei spielte der Respekt im Umgang mit Vorgefundenem eine zentrale Rolle. Als Resultat wünschten sich die Architekten ein ausgewogenes Ganzes, bei welchem jedes Teil innerhalb des Gesamten seine Bedeutung hat.

Mit Respekt und Leidenschaft restauriert Mit grosser Passion hat der heutige Eigentümer, Werner Dubno, den Gasthof zum Hirschen, den er 2000 erwarb, während vier Jahren von 2003 bis September 2007 detailgetreu restaurieren lassen. Dubnos profunde Kenntnisse der Baustile und antiker Ausstattungen machten es möglich, dem Gebäude aussen und innen sein stattliches Aussehen zurückzugeben.

INFOS

Gasthof zum Hirschen
Untergasse 28
8193 Eglisau
Tel. 043/411 11 22
Fax 043/411 11 33
E-Mail:
Gasthof@hirschen-eglisau.ch
Internet:
www.hirschen-eglisau.ch

Die Geschichte des Gasthofs zum Hirschen, Eglisau

Das Wirtshaus zum Hirschen, zeitweise auch zum Goldenen Hirschen genannt, liegt an der Untergass in Eglisau, direkt am Eingang der Stadt und am Rhein. Ein Gutachten der kantonalen Denkmalkommission spricht dem Gasthof Hirschen kantonale Bedeutung zu. Bei der Bauuntersuchung vor Beginn der jetzigen Restaurierungsarbeiten wurden im Innern zahlreiche erhaltenswerte Malereien und Stukkaturen entdeckt. Die 1974 freigelegten und restaurierten Fassadenmalereien geben dem Gebäude eine grosse kunsthistorische Bedeutung, da auf Kantonsgebiet bisher nur wenige vergleichbare Malereien dieses Ausmasses bekannt waren. Der Gebäudekomplex steht unter denkmalpflegerischem Schutz der Eidgenossenschaft sowie des Kantons Zürich und wurde mit deren Unterstützung instand gestellt.

Spätgotischer Kern

Der im Kern spätgotische Hirschen ist der grösste profane Baukörper des Städtchens Eglisau. Seine dominante Lage am östlichen Stadtausgang neben der Kirche verleiht ihm Brückenkopfcharakter. Erstmals erwähnt wird der Gasthof zum Hirschen im Jahr 1523. Der östliche Kernbau – heute Restaurant und Hotelzimmer – ist 1662 unter Einbezug älterer Substanz von 1573 neu erbaut und 1696 um ein Stockwerk erhöht worden. Die Fassadenmalereien, welche das oberste Stockwerk miteinbeziehen, dürften 1696 entstanden sein. Der Westteil – heute Bistro, Saal und Wohnungen – wurde ab 1847 unter teilweiser Verwendung spätgotischer Mauerteile neu erbaut. Der vorgebaute Saal mit damals offener Arkade zum Rhein hin ist ca. 1870 angefügt worden.

Goethe zu Gast

Namhafte und teilweise noch heute in Eglisau ansässige Familien wie die Lauffer, Landert, Wirth, Meyer, Hartmann, Strässler oder Schmid waren Eigentümer des Hirschen. Dieser konnte sich während seiner fast 500-jährigen Geschichte als erstes Haus am Platz behaupten. So vermerkte Johann Wolfgang Goethe in einer Tagebuchnotiz vom 26. Oktober 1797: «Um zwölf Uhr waren wir in Eglisau, wo wir im Gasthof zum Hirsch einkehrten, am vorbeifliessenden Rhein, und um halb zwei weiterfahren.»